

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN



**Wintersemester 2015/16**  
Vorlesungszeit: 12.10.2015 - 13.02.2016

## Inhalte

### Überschriften und Veranstaltungen

Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik (HZK)	3
Vorlesung	3
Seminar/Übung	3
Seminar	3
Projektseminar	8
Blockseminar	8
Personenverzeichnis	9
Gebäudeverzeichnis	10
Veranstaltungsartenverzeichnis	11

# Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik (HZK)

## Vorlesung

<b>84 001</b>	<b>The Atomic Age. Vergangene Zukünfte der technowissenschaftlichen Moderne</b>					
2 SWS						
VL	Do	16-18	wöch. (1)	UL 6, 3031		S. Vehlken
1) findet vom 15.10.2015 bis 11.02.2016 statt						

Die Vorlesung widmet sich dem vielleicht wirkmächtigsten und polarisierendsten Fortschrittsdiskurs des 20. Jahrhunderts: dem Atomaren Zeitalter. Vom Schönheitsprodukt Radon in den 1920er Jahren und den energieutopistischen Traumwelten der 1950er Jahre reicht dieses Zeitalter über die weltweiten existenziellen Ängste vor einer thermonuklearen Apokalypse im Kalten Krieg und die Anti-Atomkraft- und Friedensbewegung ab den späten 1970er Jahren bis hin zu Rehabilitierungsversuchen dieser Technik im Zuge jüngster Klimawandeldebatten.

In diesem Zeitalter und seinem ›atomaren Denken‹ (z.B. Stan Ulam, Hans Bethe, Robert Oppenheimer, Edward Teller, Herman Kahn, Martin Heidegger, Günther Anders, Robert Jungk, Wolf Häfele) wird eine Technologie gefeiert, gefürchtet, verabschiedet, leidenschaftlich bekämpft oder wiederbelebt, die zugleich grenzenlosen Fortschritt versprach, wie auch die Kehrseiten eines unbedingten technischen Fortschrittsglaubens offenbarte. Das Atomic Age verbindet die blühendsten Utopien mit den dunkelsten Dystopien. Diese Vorlesung macht sich auf die Suche nach den medientechnischen Möglichkeitsbedingungen dieses futurologischen Spagats. Sie verbindet dabei eine Mediengeschichte physikalischer Grundlagen und nukleartechnischer Innovationen im militärischen wie im zivilen Bereich mit kulturtheoretischen, juristischen und soziopolitischen Themen sowie der popkulturellen Bedeutung dieses Zeitalters – von Dr. Strangelove über Godzilla bis hin zu Radioactive Man.

## Seminar/Übung

<b>532831</b>	<b>Vorbilder: Lebensstile und Praktiken der Körpergestaltung</b>					
2 SWS	3 LP / 4 LP					
SE	Mo	10-12	wöch. (1)	GEO 47, 0.07		T. Macho
1) findet vom 12.10.2015 bis 08.02.2016 statt						

## Seminar

<b>532852</b>	<b>Das Ohr am Archiv. Kultur- und Wissenschaftsgeschichte akustischer Daten</b>					
2 SWS						
FS	Do	19-21	Einzel (1)			J. Hennig, B. Lange, V. Tkaczyk
	Fr	10-12	Einzel (2)	GEO 47, 0.10		J. Hennig, B. Lange, V. Tkaczyk
	Fr	10-14	Einzel (3)	GEO 47, 0.10		J. Hennig, B. Lange, V. Tkaczyk
	Fr	10-14	Einzel (4)	GEO 47, 0.10		J. Hennig, B. Lange, V. Tkaczyk
	Fr	10-14	Einzel (5)	GEO 47, 0.10		J. Hennig, B. Lange, V. Tkaczyk
	Fr	10-14	Einzel (6)	GEO 47, 0.10		J. Hennig, B. Lange, V. Tkaczyk
	Fr	10-14	Einzel (7)	GEO 47, 0.10		J. Hennig, B. Lange, V. Tkaczyk
	Fr	10-14	wöch. (8)	GEO 47, 0.10		J. Hennig, B. Lange, V. Tkaczyk
	Fr	10-14	Einzel (9)	GEO 47, 0.10		J. Hennig, B. Lange, V. Tkaczyk
	Fr	09-19	Einzel (10)			J. Hennig, B. Lange, V. Tkaczyk
	Sa	09-16	Einzel (11)			J. Hennig, B. Lange, V. Tkaczyk

- 1) findet ab 11.02.2016 statt
- 2) findet am 16.10.2015 statt
- 3) findet am 30.10.2015 statt
- 4) findet am 13.11.2015 statt

- 5) findet am 20.11.2015 statt
- 6) findet am 11.12.2015 statt
- 7) findet am 08.01.2016 statt
- 8) findet am 22.01.2016 statt
- 9) findet am 05.02.2016 statt
- 10) findet am 12.02.2016 statt
- 11) findet am 13.02.2016 statt

Als der Berliner Phonetiker Wilhelm Doegen 1915 die Königlich Preußische Phonographische Kommission ins Leben rief, legte er den Grundstein für eines der ehrgeizigsten Schallarchivierungsprojekte der Geschichte. Die Kommission sammelte Aufnahmen von Sprachen, Musik und Geräuschen aus aller Welt. Allein aus dem Zeitraum von 1915 bis 1918 stammen 1030 Edison-Zylinder mit Musikaufnahmen und 1650 Wachsplatten mit Sprachaufnahmen von Kriegsgefangenen in deutschen Lagern. Unterstützung fand die Initiative und die in den 1920er bis 1940er Jahren fortgeführte Aufnahme­tätigkeit durch so unterschiedliche Disziplinen wie die Phonetik, Linguistik, Orientalistik, Afrikanistik, Musikwissenschaft, Anthropologie, Zoologie, Psychologie und Kriminologie. Heute befinden sich die Aufnahmen aus dem Ersten Weltkrieg teils im Berliner Phonogrammarchiv des Ethnologischen Museums, teils im Lautarchiv der Humboldt-Universität zu Berlin.

Hundert Jahre nach Doegens Aufruf zu Tonaufnahmen in Kriegsgefangenenlagern blickt das Seminar zurück auf die Gründung und Nutzung einer ganzen Reihe von Schallarchiven in den Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften. Um ihre Gründungsgeschichte zu schreiben, bedienen wir uns historiographischer Methoden aus der Wissenschafts-, Medien- und Kulturgeschichte. Wir fragen nach Zusammenhängen zwischen der politischen Entstehungsgeschichte von Schallarchiven, medientechnischen Erfindungen und wissenschaftlichen Entwicklungen. Welche Forschungs- und Lehrmethoden basierten auf der Möglichkeit der Schallarchivierung? Wie fanden die Tonaufnahmen ihren Weg aus den Archiven zu außerakademischen Hörerkreisen? Welche Spezifika unterscheiden Schallarchive von Bild- oder Schriftgutarchiven? Schließlich wendet sich das Seminar heutigen Diskussionen über den Umgang mit kulturellem Erbe zu. Wie lassen sich Schallarchive öffentlich zugänglich machen? Welche ethischen und juristischen Herausforderungen gehen mit der Digitalisierung der Archivalien einher?

Das Seminar steht in Verbindung mit der Konferenz „Listening to the Archive: Histories of Sound Data in the Humanities and Sciences“, das vom 12.–13. Februar 2015 an der Humboldt-Universität zu Berlin und dem Max Planck Institute für Wissenschaftsgeschichte stattfindet: <https://drupal.mpiwg-berlin.mpg.de/workshops/node/60>

### 840010 Du bist, was du isst? - Ernährung: Diskurse, Inszenierungen

2 SWS  
SE

Do

14-16

wöch. (1)

HV 5, 0323-26

L. Heyden,  
M. Schröer

1) findet vom 15.10.2015 bis 11.02.2016 statt

Bei uns geht es dieses Semester um die Wurst! Ausgehend vom konkreten Wissensobjekt Currywurst werden wir uns dem Themenkomplex food studies aus interdisziplinärer Perspektive nähern. Die ständige Präsenz des Themas Essen im Alltag täuscht leicht darüber hinweg, dass mit der schlichten Praxis der Nahrungsaufnahme vielfältige Diskurse und komplexe Zeichengefüge verknüpft sind: Was wo gegessen wird und wie gegessen wird, verweist auf Geschichte, Kultur und Selbstverständnis einer Region. Essen ist Identitätsmarker und Distinktionsmittel.

Anhand der Currywurst sollen soziokulturelle Zuschreibungen wie Geschmack, Klasse und Geschlecht ebenso untersucht werden, wie agronomische, ökologische und ökonomische Faktoren, die die Herstellung von Currywurst bedingen. Als »Nationalgericht« und als Speise »des kleinen Mannes« ist die Currywurst Gegenstand politischer Inszenierungen und Teil von Debatten um Interkulturalität. Im diachronen Vergleich werden wir die Entwicklung von Imbisskultur und Schnellrestaurants wie auch aktuelle Trends in den Blick nehmen: Die Nobelvariante im »Currywurst und Champagner-Menü« und die ethisch korrekte vegane Ausführung zeigen, wie der einst per definitionem unpräzise Snack mit neuen Konnotationen besetzt wird. Dies lässt sich gleichfalls mittels linguistischer Analysen aus dem Bereich der Essensidiomatik nachweisen.

Neben den üblichen Lektüreangeboten werden wir unterschiedlichste Medien in die Untersuchung einbeziehen, um aus diesen Zutaten schließlich ein selbstgewähltes Seminarprodukt zum Thema Currywurst zu kreieren.

Achtung: Die Veranstaltung »Du bist, was du isst? - Ernährung: Diskurse, Inszenierungen« ist ein Tandem-Seminar, das in Kooperation mit dem inhaltlich verwandten Seminar »Taste of Berlin« stattfindet. »Taste of Berlin« wird im Rahmen des »Berlin Perspectives«-Programms des bologna.labs speziell für internationale Studierende angeboten. In einigen ausgewählten Sitzungen werden Studierende aus diesem »Vielfalt der Wissensformen«-Seminar auf Berlin Perspectives-Studierenden treffen und das Seminarprodukt (Projektarbeit) gemeinsam gestalten. Für das interdisziplinär angelegte »Vielfalt der Wissensformen«-Seminar ist das eine zusätzliche Chance über Fächer- und Landesgrenzen hinweg an einem interkulturellen akademischen Diskurs teilzunehmen.

### 840011 Bienen-Wissen. Poetik, Politik und Zoologie im 20. Jahrhundert

2 SWS

SE

Do

12-14

wöch. (1)

HV 5, 0203

S. Schönbeck

1) findet vom 15.10.2015 bis 11.02.2016 statt

In dem Seminar Bienen-Wissen wollen wir untersuchen, auf welche Weise Bienen im 20. Jahrhundert zu Gegenständen epistemologischer Fragen werden, die sich auf die Bereiche des Politischen und der Literatur sowie der Zoologie erstrecken. Entlang von literarischen, sowie biologischen und philosophischen Texten des 20. Jahrhunderts soll die Frage nach einem den Bienen eigenen Wissen aus einer kulturwissenschaftlichen Perspektive in den Blick genommen werden: Ist mit den Bienen stets ein Wissen (in) der Krise verbunden? Inwiefern handelt es sich bei dem Bienen-Wissen um ein »unsicheres« Wissen? Die Anlage des Seminars ist demnach dezidiert interdisziplinär. Im Fokus stehen disziplinenübergreifende Fragen nach der »Sprache der Bienen« in der Zoologie, den »Bienen der Sprache« in der Literatur, sowie nach den politischen Potentialen des Bienen-Wissens.

### 840012 \*Wie entsteht das Neue?\*Epistemische Prozesse in der Physik

2 SWS

SE

Mo

15-17

wöch.

ZGW2, 221

C. Kassung,  
J. Rabe,  
M. Staudacher

Im Zentrum dieses Seminars, das gemeinsam vom Institut für Physik und vom Kulturwissenschaftlichen Institut angeboten wird, steht die Frage danach, wie in den Naturwissenschaften das Neue entdeckt, produziert, bewertet und kommuniziert wird. Das Neue ist der zentrale Motor der (westlichen) Wissenschaftsgeschichte, aber zugleich eine ebenso fragile wie komplexe Kategorie. Am Beispiel von Nobelpreisen, Patenten, Artefakten, Elementarteilchen und Formeln wollen wir uns die historische wie aktuelle Dimension des Neuen v.a. innerhalb der Physik erschließen.

Anmeldung zum Seminar bitte an einen der Dozenten mit kurzem Motivationstext per E-Mail.

SE MO 15-17 Uhr, ZGW 6, R 2.21

### **840013 \*Raum Zeit Bild.\* Modellbildung und fundamentale Physik**

2 SWS

SE Mo 17-19 wöch. ZGW2, 221 C. Kassung,  
M. Staudacher

Unser heutiges Verständnis der Welt ist wesentlich von den grundlegenden physikalischen Theorien des 20. Jahrhunderts geprägt. Dabei führten die Erfolge von spezieller Relativitätstheorie und Quantenmechanik dazu, die klassischen Vorstellungen der Absolutheit des Raumes und der Zeit und des deterministischen Prinzips aufzugeben. Allerdings ist es bis heute nicht gelungen, beide Theorien innerhalb der Quantenfeldtheorie zu vereinen. Nach wie vor steht eine physikalische vollständige Theorie aus, die alle vier bekannten Naturkräfte, Elektromagnetismus, schwache und starke Kernkräfte und die Gravitation vereint. Somit steht in diesen Modellbildungen die letzte bisher unberührte Komponente unseres Weltbildes auf dem Spiel: die Raum-Zeit.

In dem gemeinsam vom Institut für Kulturwissenschaft und Institut für Physik angebotenen Seminar wollen wir der Frage nachspüren, wie unsere Vorstellung von Raum-Zeit durch die aktuelle physikalische Forschung verändert wird. Im Mittelpunkt stehen Fragen der Dimensionalität, Dualität, Emergenz, Lokalität und Kontinuität, die sich aus den mathematisch-physikalischen Prinzipien der Stringtheorie, aber auch der Schleifenquantengravitation und Kosmologie ableiten lassen.

SE MO 17-19 Uhr, ZGW 6, R 2.21

### **840014 \*Dinge (5): Dinge\***

2 SWS

SE Di 16-18 wöch. GEO 47, 0.07 C. Kassung

Nachdem wir uns in den vergangenen Semestern sehr ausführlich mit der Theorie der Dinge beschäftigt haben, möchten wir mit diesem Seminar die Dinge selbst, exemplarisch, und in ihrer konkreten Kulturgeschichte, ins Zentrum stellen. Fragen, Problematisierungen und Diskussionen sollten auf die mit den Dingen verbundenen Praktiken sowie das in ihnen verkörperte Wissen abzielen. Teilnehmer melden sich per E-Mail an den Dozenten mit einem Themenvorschlag an, so daß wir in jeder Sitzung gemeinsam ein Ding diskutieren werden. Erwünscht ist dabei selbstverständlich der Rückgriff auf ein Theorieangebot, wobei hier das Material der vergangenen Semester über einen Moodle-Kurs zur Verfügung gestellt wird.

Eine Teilnahme ohne entsprechende vorherige Anmeldung ist nicht möglich.

SE DI 16-18 Uhr, GEO 47, R 0.07

### **840015 Forschungskolloquium**

2 SWS

FOK Di 18-20 14tgl. (1) GEO 47, 4.05 C. Kassung  
1) findet ab 13.10.2015 statt

Das Forschungskolloquium ist nur für Kulturwissenschaftler geöffnet.

Organisatorisches:

Das Forschungskolloquium ist bitte nur für Kulturwissenschaftler geöffnet.

Es findet in der Georgenstraße 47, im Raum 4.05. 18 bis 20 Uhr, 14 tägig

### **84 002 Orte des Wissens - Theorie und Praxis der Universitätssammlungen**

2 SWS

SE Mi 14-16 wöch. C. Weber

Universitäten beherbergen eine Vielfalt an Sammlungen, die für die akademische Traditionsbildung, für die Entstehung und Ausdifferenzierung einzelner Disziplinen sowie für die konkrete Praxis in Forschung und Lehre von großer Bedeutung waren und sind.

Im Seminar möchten wir u.a. fragen, in welchem Kontext diese Sammlungen entstanden sind, welche Bedeutung sie bei der Herausbildung der wissenschaftlichen Disziplinen gespielt haben und welche Funktion ihnen heute zukommt.

### **84 003 Objekte des Wissens - Sammeln, Ordnen, Dokumentieren**

2 SWS

SE Mi 16-18 wöch. C. Weber

Das Seminar beschäftigt sich anhand ausgewählter Objektgruppen (z.B. Präparate, Gesteine, Mineralien, Proben, Münzen, Geräte, Instrumente, Modelle) mit der Alltagspraxis wissenschaftlicher Sammlungen. Neben Praktiken des Sammelns und Beschaffens von Objekten sollen insbesondere verschiedene Methoden des Beschreibens, Klassifizierens und Verzeichnens thematisiert werden.

## 84 004 Mediengeschichten der Computersimulation

2 SWS

SE Do 14-16 wöch. (1) UL 6, 3031 S. Vehlken  
1) findet vom 15.10.2015 bis 11.02.2016 statt

Kaum ein Bereich der Wissenschaft kommt heutzutage ohne den Einsatz von Computersimulationen aus. Seien es Crashtests oder Computereperimente zur Aero- und Hydrodynamik, seien es Klimamodelle oder Epidemiesimulationen, seien es Visualisierungen komplexer Dynamiken in der Elementarteilchenphysik oder im menschlichen Gehirn: Überall, wo klassische Forschungsstrategien zwischen Theorie und Experiment an ihre Grenzen gelangen, wird auf Computersimulationen zurückgegriffen. Was bedeutet dies für die Arbeit der Forscher\_innen? Welche Übersetzungsprozesse und »Dialekte der Simulation« (vgl. Gramelsberger 2013) müssen beachtet werden, wenn man von einem Realweltphänomen über dessen mathematische Modellierung, seine Codierung in einem bestimmten Software-Modell, deren statistische Auswertung und schließlich ihre computergraphische Visualisierung gelangen will? Und was heißt es für den Begriff des »Wissens«, wenn Konzepte wie Gesetz, Beweis, Wahrheit oder Genauigkeit durch solche wie Regel, Adäquatheit, Richtigkeit oder Performanz irritiert werden (vgl. Pias 2011)?

Das Seminar untersucht an ausgewählten Fallbeispielen die historische Genealogie der Computersimulation seit ihrer Geburtsstunde im Kontext der Entwicklung zur Wasserstoffbombe, geht ihren theoretischen und praktischen Konsequenzen in exemplarischen Disziplinen nach, diskutiert Computersimulation im Hinblick auf einen weiteren und allgemeineres Konzept der »Simulation« und fragt kritisch nach Grenzen des Simulierbaren.

## 84 005 Swarm Intelligence

2 SWS

SE Fr - Block+Sa UL 6, 3031 S. Vehlken

Schwarmphänomene stehen seit einiger Zeit im Zentrum kultur- und sozialhistorischer Debatten. Ihre Konjunktur verdankt sich der Attraktion verteilter Organisationsweisen, kollektiver Intelligenzen und nicht zuletzt der Effizienz zoopolitischer Metaphern. Doch zwischen biologischen und sozialen Ordnungsideen lässt sich ein technologisches Drittes ausmachen: Nicht nur werden in der Biologie seit 1900 verschiedenste Medientechniken eingesetzt, um Schwärme wissenschaftlich zu erforschen – von Beobachtungen im Ozean über Experimente in Aquarien bis hin zu mathematischen Modellen und Computersimulationen. Vielmehr inspirieren Schwärme seit Ende des 20. Jahrhunderts selbst computertechnische Verfahren, die sich mit komplexen Regelungsfragen und intransparenten Problemen auseinandersetzen – von der Logistik bis zur Finanzmarktssimulation, oder von der Epidemiologie bis hin zu Robotersystemen. Erst dieser Verschränkung eines Wissens der Biologie mit einem Wissen der Computertechnik ist es zu verdanken, dass sich Schwärme von Phänomenen der Störung und des Chaos zu Kollektivsystemen wandelten, denen eine besondere Form verteilter Intelligenz zugeschrieben wird.

Dieses Seminar untersucht, wie man Schwärme als regelrechte Zootechnologien verstehen kann. Auf welche biologischen Schwarmformen beruft sich die neue Techno-Kollektivität? Und warum werden Schwärme um 2000 in so vielen verschiedenen Bereichen en vogue? Entlang einer Mediengeschichte der Schwarmforschung (vgl. Vehlken 2012) legt das Seminar dar, wie erst medientechnische Entwicklungen den neuerdings erhobenen »schwärmerischen« Ton auch sozio-politischer Diskurse ermöglichten, und wie sie die komplexen Resonanzen zwischen Netzwerk-Euphorien, selbstorganisierenden Steuerungsideen und einer Ästhetik des Kollektiven bestimmen.

Vorbereitungstreffen:

Freitag 16.10., 13-14 Uhr

Blocktermine:

Freitag 08.1.2016: 12-14 Uhr

Samstag, 09.01.2016: 10-17 Uhr

Freitag, 15.1.2016: 12-14 Uhr

Samstag, 16.01.2016: 10-17 Uhr

Freitag, 22.1.2016: 12-14 Uhr

Samstag, 23.01.2016: 10-17 Uhr

Freitag, 29.1.2016: 12-14 Uhr

Samstag, 30.01.01.2016: 10-17 Uhr

## 84 006 Rechnende Tiere

2 SWS

SE Fr 10-12 wöch. (1) HV 5, 0203 S. Vehlken  
1) findet vom 16.10.2015 bis 12.02.2016 statt

Tiere bilden nicht erst seit Norbert Wiens kybernetischem Diktum von Communications and Control in the Animal and the Machine nicht mehr nur als Illustrationen, sondern als regelrechte Wissensfiguren ein epistemologisches Zentrum, um das herum sich Diskurse von Menschen und Maschinen ausbilden: »Mit Blick auf das Tier kann deutlich werden, was Komplexität bei Menschen und Maschinen heißt« (vgl. Bühler/Rieger 2006). Das Seminar möchte verschiedene Ebenen der Wissensfigur Tier untersuchen, indem es in einer medienhistorischen Perspektive die Schnittstellen einerseits einer Berechnung und schließlich Digitalisierung tierischen Lebens, und andererseits einer Animalisierung (computer-) technischer Systeme in den Fokus nimmt.

Dabei stellen sich z.B. folgende Fragen: Wo und in welcher Weise stehen sich Tiere und digitale Technologien gegenseitig Modell? Hat sich die Vision einer kybernetischen Tierwelt heute tatsächlich erfüllt? Inwieweit können Roboter, die auf dem Mars nach »Leben« suchen, bereits selbst als lebendig angesehen werden?

Um diese und andere Fragen anzugehen, stehen zunächst Berechnete Tiere im Mittelpunkt, und damit eine Funktionalisierung tierischen Lebens (Mareys Bewegungsstudien, Behaviorismus, protokybernetische Funktionskreise, robotischen Verkörperungen, evolutionäre Codestrukturen). Danach wendet sich das Seminar Rechnenden Tieren zu, und damit z.B. militärischen »Animals in Mission«, Bionik und Camouflage, Artificial Life, (Computer-) Virologie, und der Animation digitaler Kreaturen. Die Mediengeschichte berechneter und rechnender Tiere ist somit zugleich eine Geschichte des Aufschlusses neuer Räume des Wissens.

## 84 007 (Forschungs-)Aquarien. Von Black Fish zu Robofish

1 SWS

WS Fr - Block+Sa (1) UL 6, 3031 S. Vehlken  
1) findet vom 23.10.2015 bis 12.12.2015 statt

Kultur- und Wissensgeschichten des Aquariums erfreuen sich in letzter Zeit großer Beliebtheit (vgl. z.B. Isabell Kranz, Mareike Vennen, Christina Wessely). Was dabei unterbelichtet bleibt, ist das wissenschaftliche Forschungsaquarium. Der Workshop macht sich auf die Spur nach aktuellen Forschungen, Forschungsfragen und Experimentalanordnungen, in denen sich im Aquarium eine Verhaltenswissenschaft von Tieren und eine Verhaltenswissenschaft technischer Systeme miteinander koppeln und sich gegenseitig informieren. Wo Filme wie Black Fish noch die Paranoia in Gefangenschaft lebender Orcas behandeln, oder wo John C. Lilly in den 1960ern noch menschliche Probanden mit Delphinen wortwörtlich Tür an Tür wohnen ließ, sind es im IGB Berlin, dem Kooperationspartner dieses Workshops (dort v.a. Prof. Dr. Jens Krause), Experimente mit Roboterfischen, mit denen das Verhalten biologischer Fische in kontrollierter Umgebung manipuliert und getestet wird. Der Workshop sucht in drei Blockveranstaltungen (1. Wissen(schafts)geschichte, 2. Aquarienfische, 3. Experimentalsysteme und Robofishes) auf der Basis historischer Beispiele aquariengestützter Verhaltensforschung das Gespräch mit Experten aus der aktuellen biologischen Verhaltenswissenschaft und fragt nach deren Kontinuitäten und Brüchen.

Vorbereitungstreffen:

Freitag, 23.10., 13-14 Uhr (das Vorbereitungstreffen findet ausnahmsweise in Raum 0203 am Hausvogteiplatz 5-7 statt)

Blocktermine:

Freitag, 27.11.2015, 12-14 Uhr

Samstag, 28.11.2015, 10-17 Uhr

Freitag, 11.12.2015, 12-14 Uhr

Samstag, 12.12.2015, 10-17 Uhr

## 84 008 Ursaurier – Ausstellungspraxis zwischen »Science« und »Fiction« II: Realisation

2 SWS

SE

Fr

14-18

14tgl./1 (1)

PH12-H03, 103

J. Nyakatura,

F. Sattler

1) findet vom 16.10.2015 bis 12.02.2016 statt

Eine interdisziplinäre Ausstellung zum Thema »Ursaurier« wird von Studierenden realisiert! Mit dem fossilen Skelett eines ca. 300 Mio. Jahre alten Ursauriers ist ein spektakulärer Fund im Thüringer Wald gemacht worden, der nun im Rahmen eines von der Volkswagen Stiftung geförderten Projekts untersucht wird.

Im Ausstellungsseminar werden im Co-Teaching naturwissenschaftliche und geisteswissenschaftliche Fragestellungen verknüpft. Neben der biologischen Bedeutung des Fundes soll auch thematisiert werden, wie gerade bildliche Darstellungen unsere Vorstellung einer prähistorischen Lebenswelt bestimmen. Bilder transportieren das neue Wissen, aber in den Darstellungen werden auch immer spekulative Annahmen konkretisiert. Nicht zuletzt dieses Verhältnis von »Science« und »Fiction« soll kritisch und innovativ inszeniert werden. Das Seminar ruft Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen dazu auf, ihr spezifisches Fachwissen in ein konkretes Ausstellungsprojekt einzubringen.

Ablauf:

Die Lehrveranstaltung besteht aus zwei, jeweils eigenständigen Teilen: Das Seminar im SoSe 2015 diente der gemeinschaftlichen Konzeption der Ausstellung. Drei große Themenfelder haben sich herauskristallisiert: 1.) »Objektbiographie: Der Ursaurier auf dem Weg ins Anthropozän«, 2.) »Rekonstruktion von Skelett und Bewegung: Akteure, Netzwerke und Distanzen« und 3.) »Re-Konstruktionen: Bilder als Evidenzmacht«.

Im WiSe2 2015/16 realisieren die Studierenden die Ausstellung mit Mitteln der Volkswagen Stiftung. Studierende natur- und geisteswissenschaftlicher Fächer kooperieren dafür mit Studierenden der Fakultät Gestaltung an der Bauhaus-Universität Weimar. Ziel ist eine wissenschaftliche wie gestalterisch anspruchsvolle Wanderausstellung. Erster Ausstellungsort wird von März bis September 2016 das Phyletische Museum in Jena sein. Im Herbst 2016 wird die Ausstellung dann vom Tieranatomischen Theater in Berlin übernommen. An beiden Orten bestehen professionelle Arbeitsbedingungen und Wahrnehmung durch eine breite Öffentlichkeit.

Das zweite Teil-Seminar im WS2015/16 findet zweiwöchentlich statt. Zwischen den Terminen bleibt Zeit für die konzeptionelle Arbeit der Studierenden in Kleingruppen.

ORT: Das Seminar findet im Gebäude des Tieranatomischen Theaters statt.

## 84 009 Nachhaltigkeit von allen Seiten oder: MOOCst Du schon? Klimawandel und seine Folgen

2 SWS

SE

Do

14-16

wöch. (1)

HV 5, 0203

T. Harms,

M. Lüken

1) findet vom 15.10.2015 bis 11.02.2016 statt

Der menschengemachte Klimawandel ist da, daran gibt es keinen Zweifel. Schon 1957 sagte der Physiker Roger Revelle in einem bemerkenswerten Interview mit der New York Times, dass die Menschen mit dem Planeten ein langfristiges geophysikalisches Experiment durchführen, das in der Vergangenheit nicht möglich gewesen wäre und in der Zukunft nicht wiederholbar sein wird. Wie gehen wir damit um? Was genau passiert mit dem Planeten und mit uns? Welche Auswirkungen spüren wir schon und was ist zu erwarten? Die Wissenschaft hat in vielen Disziplinen Antworten auf diese Fragen, die wir in einem ganz neuen Massiv Open Online Course (MOOC) zusammengestellt haben. Hier sprechen zum ersten Mal die führenden Köpfe der deutschen Klimawissenschaft in einem Kurs zu diesem Thema.

Neben dem Onlinekurs über 5 Wochen wird diese Lehrveranstaltung auch Präsenztermine haben, ist also ein Blended Learning Format.

Wir möchten in den Präsenzzeiten Fragen zum Inhalt beantworten, diskutieren, wie die Schnittstelle der verschiedenen Wissenschaftler\_innen in dem MOOC aussieht, die Methode des MOOC analysieren und die Verzahnung von Inhalt und Didaktik evaluieren.

Die Interdisziplinarität des Themas wird auch auf der Lehrendenseite abgebildet, denn wir stehen zu zweit an der Schnittstelle zwischen Soziologie, Wirtschaftswissenschaften und Physik und freuen uns sehr auf Studierende aller Disziplinen, die Interesse an Querschnittsthemen und innovativen Lehrformaten haben und sich endlich mal fundiertes Wissen zum Klimawandel aneignen wollen!

## Projektseminar

<b>84 008</b>	<b>Ursaurier – Ausstellungspraxis zwischen »Science« und »Fiction« II: Realisation</b>	2 SWS SE	Fr	14-18	14tgl./1 (1)	PH12-H03, 103	J. Nyakatura, F. Sattler
	1.) findet vom 16.10.2015 bis 12.02.2016 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 7</i>						

## Blockseminar

<b>84 005</b>	<b>Swarm Intelligence</b>	2 SWS SE	Fr	-	Block+Sa	UL 6, 3031	S. Vehlken
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 6</i>						
<b>84 007</b>	<b>(Forschungs-)Aquarien. Von Black Fish zu Robofish</b>	1 SWS WS	Fr	-	Block+Sa (1)	UL 6, 3031	S. Vehlken
	1.) findet vom 23.10.2015 bis 12.12.2015 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 7</i>						

## Personenverzeichnis

<b>Person</b>	<b>Seite</b>
<b>Harms, Tina</b> ( Nachhaltigkeit von allen Seiten oder: MOOCst Du schon? Klimawandel und seine Folgen )	7
<b>Hennig, Jochen</b> ( Das Ohr am Archiv. Kultur- und Wissenschaftsgeschichte akustischer Daten )	4
<b>Heyden, Linda Rabea</b> ( Du bist, was du isst? - Ernährung: Diskurse, Inszenierungen )	4
<b>Kassung, Christian</b> , Tel. 2093-66295, CKassung@culture.hu-berlin.de ( *Wie entsteht das Neue?*Epistemische Prozesse in der Physik )	5
<b>Kassung, Christian</b> , Tel. 2093-66295, CKassung@culture.hu-berlin.de ( *Raum Zeit Bild.* Modellbildung und fundamentale Physik )	5
<b>Kassung, Christian</b> , Tel. 2093-66295, CKassung@culture.hu-berlin.de ( *Dinge (5): Dinge* )	5
<b>Kassung, Christian</b> , Tel. 2093-66295, CKassung@culture.hu-berlin.de ( Forschungskolloquium )	5
<b>Lange, Britta</b> , britta.lange@culture.hu-berlin.de ( Das Ohr am Archiv. Kultur- und Wissenschaftsgeschichte akustischer Daten )	4
<b>Lüken, Michael</b> ( Nachhaltigkeit von allen Seiten oder: MOOCst Du schon? Klimawandel und seine Folgen )	7
<b>Macho, Thomas</b> , Tel. 2093-66276, TMacho@culture.hu-berlin.de ( Vorbilder: Lebensstile und Praktiken der Körpergestaltung )	3
<b>Nyakatura, John</b> ( Ursaurier – Ausstellungspraxis zwischen »Science« und »Fiction« II: Realisation )	7
<b>Rabe, Jürgen P.</b> ( *Wie entsteht das Neue?*Epistemische Prozesse in der Physik )	5
<b>Sattler, Felix</b> ( Ursaurier – Ausstellungspraxis zwischen »Science« und »Fiction« II: Realisation )	7
<b>Schönbeck, Sebastian</b> ( Bienen-Wissen. Poetik, Politik und Zoologie im 20. Jahrhundert )	4
<b>Schröer, Marie</b> , marie.schroeer@gmail.com ( Du bist, was du isst? - Ernährung: Diskurse, Inszenierungen )	4
<b>Staudacher, Matthias</b> , matthias@mathematik.hu-berlin.de ( *Wie entsteht das Neue?*Epistemische Prozesse in der Physik )	5
<b>Staudacher, Matthias</b> , matthias@mathematik.hu-berlin.de ( *Raum Zeit Bild.* Modellbildung und fundamentale Physik )	5
<b>Tkaczyk, Viktoria</b> ( Das Ohr am Archiv. Kultur- und Wissenschaftsgeschichte akustischer Daten )	4
<b>Vehlken, Sebastian</b> ( The Atomic Age. Vergangene Zukünfte der technowissenschaftlichen Moderne )	3
<b>Vehlken, Sebastian</b> ( Mediengeschichten der Computersimulation )	6
<b>Vehlken, Sebastian</b> ( Swarm Intelligence )	6
<b>Vehlken, Sebastian</b> ( Rechnende Tiere )	6
<b>Vehlken, Sebastian</b> ( (Forschungs-)Aquarien. Von Black Fish zu Robofish )	7
<b>Weber, Cornelia</b> , Tel. 030/2093-2563, weber@mathematik.hu-berlin.de ( Orte des Wissens - Theorie und Praxis der Universitätssammlungen )	5
<b>Weber, Cornelia</b> , Tel. 030/2093-2563, weber@mathematik.hu-berlin.de ( Objekte des Wissens - Sammeln, Ordnen, Dokumentieren )	5

# Gebäudeverzeichnis

-  Zugang für Rollstuhlfahrer  
(Zugang ebenerdig oder Rampe mit maximal 8 % Steigung, Türbreite mindestens 80 cm)
-  Rollstuhlgerechter Aufzug  
(Fahrkorb mindestens 110 cm breit und 140 cm tief, Türbreite mindestens 80 cm, Bedienelemente höchstens 110 cm hoch)
-  WC für Rollstuhlfahrer  
(Zugang ebenerdig, Türbreite mindestens 80 cm, WC-Becken mindestens rechts oder links anfahrbar, Haltegriffe rechts und/oder links klappbar)
-  Einrichtungen für Blinde  
(z. B. tastbare Orientierungstafeln, Raumnummern und Etagenangaben, Etagenansagen in Aufzügen, mobiles Blindenleitsystem)
-  Ausgewiesener Behindertenparkplatz

Kürzel	Zugang	Straße / Ort	Objektbezeichnung
GEO 47		Georgenstraße 47	Pergamonpalais
HV 5		Hausvogteiplatz 5-7	Institutsgebäude
PH12-H03		Philippstraße 12	Haus 3 / Langhans- u. Gerlachbau
UL 6		Unter den Linden 6	Universitäts-Hauptgebäude
ZGW2		Zum Großen Windkanal 2	Gebäude

## Veranstaltungsartenverzeichnis

FOK	Forschungskolloquium
FS	Forschungsseminar
SE	Seminar
VL	Vorlesung
WS	Workshop